

Esther Meyre, die Jazzdrehorgellady vom Bodensee and friends

Esther Meyre, die Drehorgellady vom Bodensee und ihre Freunde laden Sie zu einem abwechslungsreichen Konzert mit einer ODIN Konzert-Drehorgel ein. Der besondere Reiz des Konzertes liegt darin, dass Musik in ungewohnter Zusammensetzung gespielt wird. Von diesem Orgeltyp, mit 138 Pfeifen (in 3 Registern und 12 zusätzlichen 8 Fuss Basspfeifen) gibt es nur sechs Exemplare. Daher ist dieses Instrument nur ganz selten zu hören, obwohl damit Musik in jedem Stil gespielt werden kann.

Die Orgel lässt sich auf eine Zwiesprache mit der Klarinette oder dem Saxophon ein. Beide Instrumente spielt Walter Vonäsch aus Niederrohrdorf. Für den rhythmischen Pfiff sorgt der feinfühlige Perkussionist Patrick Manzecchi aus Konstanz, während der Bassist Hans Schläpfer für die warmen Begleittöne sorgt.

Das Interesse an mechanischen Musikinstrumenten war schon vor mehr als 250 Jahren in Fürstenhäusern und an Königshöfen gross, denn mit mechanischen Instrumenten wurde es möglich, Musik zu konservieren. Bach, Mozart, Haydn, Beethoven und Andere komponierten Stücke für Flötenuhren und später für Drehorgeln. Von mehreren Komponisten ist überliefert, dass sie das präzise Spiel der Drehorgel faszinierte. Das Wissen um diese Tradition inspirierte den Musiker Pierre Charial aus Paris seit vielen Jahren dazu, Musikstücke auf Kartonbänder für Drehorgeln zu arrangieren und zu lochen. Unter seiner Mithilfe erbaute der Franzose André Odin seine erste Konzert-Drehorgel mit 42 Tonstufen und zusätzlichen Bässen. Die Mechanik befindet sich noch weitgehend auf dem Stand des 18. Jahrhunderts. Die Tonstufen umfassen nur dreieinhalb Oktaven, aber die Orgel hat einige aussergewöhnliche Charakterzüge: präzise, tonhöhengenaue Intonation, reine und homogene Klangfarbe, eine vielstimmige orchestrale Virtuosität. Die Odin Konzert-Drehorgel gilt als „*Stradivari unter den Drehorgeln*“.

Pierre Charial gab der Drehorgel eine Stimme in der Avantgarde. Seine Arrangements bewegen sich zwischen Klassik, zeitgenössischer Musik, Folklore und Jazz. Es ist ein Glücksfall, dass Esther Meyre Arrangements von diesem ausserordentlichen Musiker erwerben kann, denn Pierre Charial spielt mit Musikgrössen wie Sabine Meyer und Michael Rissler in den namhaften Musikhäusern Europas. Das Publikum lässt sich durch diese Konzerte regelmässig zu Begeisterungstürmen hinreissen.

Anfangs des 20. Jahrhunderts trat der Jazz seinen Siegeszug auch in Europa an. An diesem Abend gehen wir auf einen Streifzug durch das nächtliche Paris der «Roaring Twenties» und präsentieren Filmmusik, Jazz, Swing oder französische Musettewalzer. Es wird eine unterhaltsame Gratwanderung sein, die keine Grenzen kennt. Wer im November 2008 das erste Drehorgelkonzert in der Kirche Widen gehört hat, wird bestätigen, dass Sie mit Sicherheit ein aussergewöhnliches Konzert erleben werden. Die beschwingte Musik wird Sie in die Nacht und durch die anschliessenden Tage begleiten.